



Die Sparkassenstiftung „Mit Herz und Hand“ lobt den elften Bürgerschaftspreis zum Thema „Teilhabe Behinderter“ aus. Auf viele Bewerbungen freuen sich die Protagonisten Konrad Maier, Brigitte Wetzel, Matthias Belsler, Stephan Scholl, Katrin Zauner und Bastian Rosenau (v. li.).  
Foto: Kollros

## Stiftung belohnt Einsatz für Teilhabe

„Mit Herz und Hand“: Bürgerschaftspreis wird an stille Helden verliehen, die Menschen mit Handicaps im Alltag unterstützen

Zum elften Mal lobt die Sparkassenstiftung „Mit Herz und Hand“ einen Bürgerschaftspreis aus. Zielgruppe sind in diesem Jahr Menschen, die ohne im Rampenlicht zu stehen körperlich oder geistig eingeschränkten Menschen die Teilhabe am täglichen Leben erleichtern.

VON NORBERT KOLLROS

**PFORZHEIM/ENZKREIS.** „Es sind Mitbürger, die dies zum ‚Gotteslohn‘ tun“, ist Sparkassen-Chef und Stiftungsvorstand Stephan Scholl überzeugt, oder, wie es Landrat Bastian Rosenau formulierte, „Menschen, die die allseits in Worten propagierte Inklusion in der Tat unterstützen und umsetzen“. Mit dem Preis wolle die Stiftung „Danke sagen“, machte Rosenau auch in seiner Eigenschaft als Vorstandsvorsitzender der Stiftung deutlich.

Das Kuratorium der Stiftung habe lange beratschlagt, in welcher Richtung der Bür-

gerschaftspreis in diesem Jahr thematisiert werden sollte, gab der Chef-Banker Scholl den Ball weiter an Konrad Maier und Brigitte Wetzel vom Vorstand des Kuratoriums, die unterstrichen, wie notwendig es sei, für Menschen mit Behinderung die Möglichkeiten zu schaffen, „ein ganz normales Leben zu führen“ (Maier).

Brigitte Wetzel, Verlegerin des Mühlacker Tagblatt, erinnerte in diesem Zusammenhang an das Wirken ihres Kuratoriumskollegen Klaus-Peter Böhringer, des früheren Leiters der Gustav-Heinemann-Schule, der an seiner Schule gemeinsam mit seinem Kollegium frühzeitig das Thema Inklusion umgesetzt habe.

Nun sollen Menschen, die ansonsten eher im Verborgenen wirken, öffentliche Anerkennung erhalten – und nach Einschätzung von Konrad Maier gibt es viele „Kandidaten“ für eine solche Auszeichnung: Einzelpersonen oder Gruppierungen, die etwa mit Menschen mit Handicaps zum Tanzen oder Kegeln gehen oder sonstige Freizeitaktivitäten unternehmen, etwa von

Zeit zu Zeit spazieren gehen, zusammen Musik machen oder Sport treiben. Kurzum: Engagierte Mitbürger, die anderen Menschen eigene Zeit schenken.

Die Bürgerschaftspreise sind mit bis zu 1000 Euro dotiert, was laut Landrat Basti-

### Projekt 2017: Erste Clowns schließen ihre Ausbildung ab

an Rosenau auch ein Stück weit Kapital sein könne, um mit seiner betreuten Gruppe einmal etwas Außergewöhnliches zu unternehmen. Welche Summe insgesamt ausgeschüttet wird, wurde im Pressegespräch nicht benannt, indes aber die Zusage gegeben, dass trotz Null-Zinsphase die Stiftung mit einem „solventen Geldinstitut im Hintergrund“ (Stephan Scholl) sehr wohl in der Lage sei, die Bürgerschaftspreise erneut im erforderlichen Umfang zu dotieren.

Nachdem im vergangenen Jahr das Thema „Das kann, ja heiter werden ...“ gela-

tet hatte und die Stiftung eine Clown-Ausbildung von Interessierten finanzierte, die künftig in Pflegeheimen an Demenz erkrankte Bewohner humorvoll unterhalten werden, hat es hierzu beim aktuellen Pressegespräch auch eine Rückmeldung gegeben: Der erste Ausbildungsgang unter professioneller Anleitung geht Anfang Mai für ein Dutzend Teilnehmer erfolgreich zu Ende, und aufgrund der seinerzeit überraschend großen Nachfrage habe sich die Stiftung zur Finanzierung einer erneuten Ausbildungsrunde entschlossen.

Bewerbungen um die aktuellen Preise sind online über die Homepage der Stiftung möglich, aber auch auf konventionellem Weg schriftlich oder telefonisch. Wie seitens der Sprecher der Stiftung betont wurde, seien ausdrücklich auch Eigenbewerbungen erwünscht, durch die in der Sache umtriebige Mitmenschen bewusst aus ihrer Anonymität heraustreten sollten. Bewerbungsschluss ist Ende Juni.

• [www.mitherzundhand.de](http://www.mitherzundhand.de), 07231/992-772